



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE
150 JAHRE TV STEIN AM RHEIN

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

27. Jahrgang, Nummer 47, 20. November 2018

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Wir bewegen die Region
Steinemann
 052 635 35 35
 steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch



Ulrike Bieri und Gianfranco Continati freuen sich auf nette Begegnungen in ihrem neuen Bistro. Bild Mark Schiesser

Neues Leben im ehemaligen Steiner Puppenmuseum

Ulrike Bieri hat im einstigen Puppeneldorado in der Schwarzhornstrasse ein neues Zuhause gefunden. Gemeinsam mit ihrem Partner ist sie nun dabei, einen neuen Begegnungsort zu schaffen. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Das Damenkränzchen am runden Tisch unterhält sich blendend, am Nebentisch treffen sich zwei Kollegen zum Znüni-Kafi, während Gianfranco Continati mit höflicher Geste neue Gäste mit Kaffee und frischen Gipfeli versorgt.

Das neue Café-Bistro an der Schwarzhornstrasse vis-à-vis vom

Marty Beck scheint nicht nur bei der einheimischen Bevölkerung beliebt zu sein. Die Gäste geniessen die gediegene Atmosphäre, die flotte Bedienung und das reizende, nostalgische Interieur mit Blick auf die Gasse.

Lange Zeit waren die Türen des geschichtsträchtigen Altstadthauses geschlossen, zu dem einst scharen-

weise Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland pilgerten und die erlesenen Puppenkostbarkeiten, das Lebenswerk der Winterthurer Porzellanmalerin und Sammlerin Erika Steiner, mit Staunen betrachteten.

Den Herausforderungen gestellt

Seit diesem Sommer ist wieder Leben im Haus eingekehrt, und mit dem neu geschaffenen Lokal freut sich Besitzerin Ulrike Bieri auf viele Gäste und nette Begegnungen. ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

■ STEHSATZ

Das Radio und die Arbeiterzeitung

In unserer Region gibt es zwei Medien, die mir persönlich sehr am Herzen liegen. Es ist dies die «Schaffhauser AZ», die einzige noch bestehende klassische Arbeiterzeitung der Schweiz, welche ihren 100. Geburtstag feiert. Im Gegensatz zu vielen anderen Zeitungen gewinnt die AZ mehr Leser, was vor allem mit dem Generationenwechsel vor zwei Jahren zu tun hat, der meines Erachtens gut gelungen ist. Und wenn wir schon dabei sind: Auch Radio Munot hat Grund zum Feiern. Das Schaffhauser Lokalradio ging zum ersten Mal am 25. November 1983 auf Sendung. Beide machen einen guten Job, wenn man bedenkt, dass unsere Branche nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Also, Happy Birthday ihr zwei. Und weiter so!



Mark Schiesser
Redaktor

ANZEIGE

Aktions Adventstürchen

Individuelle Beratung vor Ort

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE GÄRBERGSTRASSE 11
IM GRUND 5 - D-78337 ÖHNINGEN
TELEFON 077 35 / 8571 - FAX 16 61
www.baustoffe-zimmermann.de



Neues Leben im ehemaligen ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... «Ich habe lange gesucht und bin nach einem Ausflug mit meiner Mutter ins wunderschöne Städtchen hier fündig geworden», erklärt die ehemalige Pädagogin, die zuvor in ihrem Bed and Breakfast im Herzen der Winterthurer Altstadt zahlreiche Gäste aus der ganzen Welt bewirbt hat. Im Wissen, dass es viel zu renovieren gibt, hat sie sich zusammen mit ihrem Lebenspartner Gianfranco Contianti der Herausforderung gestellt, hat renoviert und das geschichtsträchtige Haus, das sie im oberen Stock bewohnt, baulich seinem neuen Zweck angepasst.

Eins nach dem anderen

«Es hat mich gereizt, denn ich habe gern Menschen um mich herum», meint die Gastgeberin, die in einem kleinen Dorf im Tösstal aufgewachsen ist. Und sie habe es gern unkompliziert. Die stilvolle Möblierung im Café stammt zum Teil aus Brockenhäusern. Auch andere Einrichtungsgegenstände erfreuen die Herzen der Gäste. «Ich bin aber keine Sammlerin», betont Ulrike Bieri beiläufig, sie habe gern Handgemachtes und sei an allem interessiert, was eine Seele habe. Auch der hintere, separate Teil im Erdgeschoss ist einladend und chic eingerichtet und wird, sobald er fertig ist, ebenfalls für die Gäste zugänglich sein. «Aber eins nach dem anderen», meint Bieri, es gebe noch einige Details zu verfeinern oder zu ergänzen.

Und so hat auch das Klavier aus der Steiner Rhybrocki ein würdevolles neues Plätzchen gefunden. Aber nicht nur zur Dekoration. «Wir möchten unseren Gästen auch musikalisch etwas bieten», sagt sie und freut sich auf den kommenden Freitagabend. Dann sind drei leidenschaftliche Berufsmusiker im Chez Ulrique zu Gast, zu deren Leidenschaft unter anderem der Jazz gehört. So hat alles seine Geschichte, wie diejenige, die besagt, dass es sich bei diesem Gebäude um das «No e Wili»-Haus handle, in dem der Bäcker wohnte, der Stein einst vor einer Mordnacht bewahrte. Auch das gibt doch wieder Gesprächsstoff, am besten bei einer Tasse Kaffee und netten Begegnungen im neu geschaffenen Bijou.

Das Café-Bistro Chez Ulrique ist von Donnerstag bis Sonntag geöffnet.



Minnesänger in der Kirche Burg: David Lang, Chasper Mani, Raphaël Favre und Reto Hofstetter (v. l.). Bild E. Hu.

David Lang und Minnesänger füllten die Kirche Burg

Wer ihn verpasst hat, den Liederabend am Sonntag in der Kirche Burg, der hat wahrlich etwas verpasst: David Lang krönte gemeinsam mit drei Mitsängern sein diesjähriges Projekt «Männergesang». **Ernst Hunkeler**

STEIN AM RHEIN Der Mammerner Komponist, Sänger und Pianist David Lang ist in unseren Gefilden ein Garant für volle Ränge. So wie am Sonntagabend in der Kirche Burg, die zum Programm «Männergesang – Liebeszwang» bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Um den Attributen «amourös pompös» im Titel auch ja gerecht zu werden, hatte David Lang drei Stimmartisten mitgebracht: den Bündner Bariton Chasper Mani sowie den Zürcher Reto Hofstetter und den Chaux-de-Fonniers Raphaël Favre, beide wie David Lang Tenöre. Für die diesjährige, zweite

Auflage innerhalb der «Männergesang»-Konzertreihe hatte Initiant und Leiter David Lang ein Programm zusammengestellt, dessen Lieder so zeitlos waren wie die Liebe selbst. So umfasste das Repertoire 17 Kompositionen vom 18. Jahrhundert bis heute.

Sprühend buntes Repertoire

Von Franz Schuberts Vertonung von Goethes Gedicht «Heideröseln» (Sah ein Knab' ein Röslein stehn, 1815) über das Lied von der Loreley (nach Heinrich Heines Gedicht an die Dame, die auf hohem Felsen trällernd und sich kämmend

die Rheinschiffer in ihren Bann und ins Verderben zog) bis hin zu gesanglichen Karikaturen der Dating-Portale als Liebesbühnen unserer Tage sang sich das Quartett durch ein sprühend buntes Repertoire, wobei David Lang seine Sangeskollegen immer mal wieder am Klavier begleitete.

Von gehaucht bis inbrünstig geschmettert, füllten die Lieder der Minnesänger die Kirche.

Nach seiner 70-minütigen Präsentation von musikalischen Kostbarkeiten liess es sich das stimmungswaltige Quartett nicht nehmen, dem Publikum auch noch einen Gute-Nacht-Wunsch mit auf den Nachhauseweg zu geben.

Er erklang passenderweise in der von David Lang vertonten Fassung des Gedichts «Müde bin ich, geh zur Ruh».

Schutzwall an der Hofwiesenstrasse

ESCHENZ Peter Brunner von der Interessengemeinschaft Grün Eschenz (IGE) nannte es eine Überraschung, dass die Pflanzen vom Kanton Thurgau bezahlt werden, obwohl sie auf dem Gebiet des Kantons Schaffhausen gesetzt wurden. Dies auf einer Länge von 200 Metern und teilweise auf einer Breite von drei Metern in Reih und Glied gesetzt.

Entstanden ist der Schutzwall entlang der gänzlich in Eschenz gelegenen Hofwiesenstrasse. Ihr entlang verläuft die Grenze zwischen

Stein am Rhein und Eschenz und damit auch die Grenze zwischen den Kantonen Schaffhausen und Thurgau.

Auf Steiner Gebiet

Der Schutzwall kam auf der Nordseite und damit auf dem Gebiet der Stadt Stein am Rhein zu stehen. Er besteht aus zahlreichen verschiedenartigen Pflanzen, die am Samstag von Mitgliedern von Grün Eschenz trotz einer Temperatur von lediglich knapp über dem Gefrierpunkt gesetzt wurden. Der

Wall dient als Schutz für die Rückzugsorte verschiedener Kleintiere. Bei den Rückzugsorten handelt es sich um Biotop, die sich unmittelbar auf der gegenüberliegenden Strassenseite befinden und als Flächen von nationaler Bedeutung gelten. An den Kosten jener Pflanzen, die direkt entlang des Migros-Gebäudes gesetzt wurden, beteiligt sich zur Hälfte auch das Einkaufszentrum. Der andere Teil wird vom Kanton Thurgau übernommen. Das Setzen und die Pflege der Pflanzen ist Sache der IGE. (psp)

Rheinbrücke vor der Totalsanierung

Die Rheinbrücke vom Ortsteil Vor der Brugg nach Stein ist für die linksrheinischen Einwohner der Region so etwas wie die Eingangstür ins Städtchen. Nun laufen die Ausschreibungen zur Sanierung des Bauwerks.

Ernst Hunkeler

STEIN AM RHEIN Berichtet Francesco Cargnelutti, zuständiger Ingenieur beim kantonalen Tiefbauamt, was er 2014 bei der jüngsten der im Fünf-Jahres-Rhythmus erfolgenden Inspektionen im Innern des Hohlkörpers unter der Steiner Brücke angetroffen hat, dann ereilt den Zuhörer das blanke Entsetzen: Im nur 65 bis 120 Zentimeter hohen Betonkasten unter der Fahrbahn kroch man durch eine Schicht aus Vogelkot, die sich äusserst aggressiv auf Atmung sowie Augen auswirkte und die nur mit Atemmaske zu ertragen war. Eindringen konnten die Vögel durch die Öffnungen auf der Unterseite der Brücke.

Im Brückeninnern stiess man dann auf stark angegriffenen Beton und angerostete Armierungseisen, mehrheitlich durch eindringende Feuchtigkeit und vermutlich durch das aggressive Klima verursacht.

Diese belasteten Betonschichten müssen abgetragen und der korrodierte Baustahl entsprechend behandelt werden. Zudem wird die Brückenentwässerung erneuert.

Anschliessend wird an den sanierten Stellen eine neue Mörtelschicht aufgetragen, welche die Armierung der Brücke wieder vor Korrosion schützt, sodass der Betonkasten der Brücke diese weiterhin sicher tragen kann.

Einspurige Verkehrsführung

Wenn man der 1970 erbauten und 1996 sanierten Brücke schon im Inneren eine Verjüngungskur angedeihen lässt, dann soll auch das sichtbare Äussere nicht zu kurz kommen: Die in einem schlechten Zustand befindliche oberste Schicht der Fahrbahn wird weggefräst und durch einen neuen, drei Zentimeter dicken Deckbelag ersetzt. Ausserdem werden die alten Dehnungsfugen an beiden Brückenköpfen, die beim Überfahren das weithin hörbare Klacken bewirken, durch die neueste Kunststoffgeneration ersetzt.

Und schliesslich beinhaltet die Sanierung auch eine oberflächliche Reinigung der äusseren Betonflächen mittels Hochdruck. Die gesamten Instandsetzungsarbeiten erfolgen bei einspuriger Ver-



Die Rheinbrücke soll 2019 für etwa 700 000 Franken nachhaltig saniert werden.
Bild Ernst Hunkeler

kehrsführung über Ampeln, das Einbringen der neuen Deckbelagschicht erfordert eine Vollsperrung während eines Wochenendes. Die reinen Baukosten sind mit rund 700 000 Franken veranschlagt.

Die Verkehrsführung und das Bauprogramm wurden mit der Stadt Stein am Rhein abgesprochen. Um die Arbeiten zügig in Angriff nehmen zu können, laufen die Ausschreibungen. Der Baubeginn ist auf den 18. Februar 2019 geplant, bis spätestens zur Touristenhochsaison im Juli soll die Sanierung abgeschlossen sein.

2012 letztmals gesperrt

Die Steiner Rheinbrücke musste 2012 infolge Sanierung der Rhigass fünf Wochen lang gesperrt werden. Während dieser Zeit wurden der Hauptverkehr und die Busse über Wagenhausen und die Hemishoferbrücke umgeleitet. Auch 1996 war sie von August bis Oktober gesperrt. Damals mussten die Brücke saniert und die Bsetzsteine in der Rhigass erneuert werden. (r.)

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Das Milizsystem als Fundament der direkten Demokratie

Wir geben zu, das wäre ein Topthema für ein Wahljahr oder allenfalls für eine Rede zum nächsten 1. August. Ja, auch! Aber leider wird es zunehmend zu einem Problem für alle Gemeinden landauf, landab.

Mit dem zunehmenden Ineingangreifen von Arbeits- und Privatwelt will der Bürger nicht noch eine dritte Sphäre, die der Miliz- und Freiwilligenarbeit, in sein Leben integrieren. Der Aufwand für längerfristiges Engagement in Vereinen oder Politik ist zu gross, die zu erwartende Wertschätzung am Sinken – so könnte die Zusammenfassung lauten.

Schweizweit herrscht ein Rekrutierungsproblem. Immer weniger Bürger und Bürgerinnen wollen ein politisches Amt übernehmen. Viele junge Menschen trauen sich eine solche Aufgabe nicht zu. Basisfragen wie beispielsweise nach den alltäglichen Aufgaben eines Gemeinderates konnten zwei von drei Befragten nicht beantworten.

Die Älteren meinen, sie hätten schon genug geleistet in ihrem Leben, und ein Grossteil der Bevölkerung sagt, er habe zu wenig Wissen von Politik. Das ist fatal.

Gemäss einer Studie des Politikwissenschaftlers Uwe Serdült sind die Vereine «die Schule der Demokratie». «Dort wird das soziale Kapital des Milizsystems gebildet.»

Vereinsleben, Milizsystem und Freiwilligenarbeit sind eng miteinander verknüpft.

Was nun, wenn der Nachwuchs fehlt? Die gleiche Studie belegt, dass die Hälfte der Gemeinden diesbezüglich Probleme hat. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn zunehmend über Gemeindefusionen nachgedacht wird.

Kann es sein, dass politische Bildung in der Schweiz zu kurz kommt? Beginnt das eventuell schon in unseren Grundschulen? Und wie steht es mit unseren Unternehmen? Unterstützen sie es, wenn ihre Angestellten nebenbei einer Miliztätigkeit nachgehen? Kommen sie ihnen entgegen, zum Beispiel mit flexiblen Arbeitszeiten oder auch mal einem

freien Tag für eine Weiterbildung in Sachen Politik?

Manch ein Unternehmen hat von solchen Leuten schon stark profitiert. Das Milizsystem ist der Pfeiler des Zusammenlebens. Der Erfolg des schweizerischen politischen Systems, des Milizsystems, wird im Ausland sehr positiv wahrgenommen. Die Bürger sollten nicht nur wählen und abstimmen, das ist ein grosses Privileg, aber sie sollten auch politische Verantwortung übernehmen. Das hat seinen Preis.

Die Schweiz ist das Land der Freiwilligen. Wo sind sie?

Ruth Metzger, Daniel Ochsner, Gian Luca Marchetto
SVP Stein am Rhein

Märktstadt Stein am Rhein

5. Dezember bis 31. Dezember



Rapunzel

Erleben Sie das Märchen Rapunzel während eines Stadtrundganges durch das zauberhaft dekorierte Stein am Rhein.

Mittelalterlicher Handwerkermarkt
Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. Dezember

Im Städtli
Weihnächtliches Bild auf dem Rathausplatz, Kinderkarussell, Verpflegungshäuschen, Samichlaus, Nachtwächterführungen, Weihnachtskonzerte, Lilliputbahn an der Schifffländi und vieles mehr ...

Im Märlihuus
verschiedene Attraktionen für Kinder

Gewerbeverein Stein am Rhein

MOBIL IM ALTER

Mit oder ohne Führerschein!

Estrima Biro

10 bis 45 km/h
ab Fr. 15 250.-



BIRO
I'm Easy.

Garage Village
Basadingen
052 657 30 60

A1451118

Romantische 2½-Zi.-Whg. in der Steiner Altstadt

zu vermieten per sofort o. n. V. an Einzelperson im Haus zum Rosenberg an der Oberstadt. Sehr hell, 2. OG, schönes Bad und schöne Wohnküche, grösstenteils Parkett. NWF ca. 70 m². Die Wohnung wurde 2010 sanft renoviert und verfügt über einen Naturkeller und ein Estrichabteil. Keine Haustiere.

Preis: Fr. 1190.- inkl. NK. Tel. 052 741 34 13 oder charlesbalsiger@gmx.ch

A1468667

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1451170

www.stein-am-rhein.com

Praxisräume?

A1467101

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A14,68856

Dienstag, 20. November

9.15 Frauestamm im Bistro der Krippenwelt Stein am Rhein

20.00 Bibel im Gespräch im KGH Burg

Mittwoch, 21. November

14.30 –17.00 Weihnachtspäckli für Licht im Osten können im Pfarreiheim Eschenz abgegeben werden. Kafistube

Donnerstag, 22. November

14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag im Pfarreiheim Eschenz: «Ein Handwerker auf Reisen»

Freitag, 23. November

6.15 Morgengebet Kirche Burg

Samstag, 24. November

9.30 Workshop-Jugendgottesdienst Kirche Burg

Sonntag, 25. November

9.45 Kinderkirche im KGH

9.45 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesen der Namen der Verstorbenen, Pfarrerin Corinna Junger. Chilekafi

www.ref-sh.ch/burg

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen A14,68995

Dienstag, 20. November

9.15 Bistro Krippenwelt, Stein am Rhein, Frauentamm

Altersnachmittag

Donnerstag, 22. November

14.15 Mesmerhuus, «Gschichtechratte» mit Johanna Tramer

Ewigkeitssonntag, 25. November

17.00 (!) Stadtkirche. Gottesdienst.

Pfarrer Frieder Tramer. Musik: J. S. Bach (1685–1750), «Wachet auf, ruft uns die Stimme», BWV 645, «Wer nur den lieben Gott lässt walten», BWV 647, Carl Piutti (1846–1902), «Wachet auf, ruft uns die Stimme», an der Orgel: Susanne Reinhardt-Klotz

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Seelsorgeverband St. Otmar A14,68857

www.kirchgemeinde-steinamrhein.ch
www.kirchgemeinde-untersee-rhein.ch

Samstag, 24. November

16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit auf der INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier in MAMMERN

Sonntag, 25. November

9.00 Eucharistiefeier in KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN

19.30 Eucharistiefeier auf der INSEL WERD

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein A14,68860

Sonntag, 25. November

10.00 Gottesdienst, parallel Kinderprogramm

Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Weihnachts- und Neujahrswünsche

Bedanken Sie sich bei Ihren Kunden für die Treue und buchen Sie jetzt.

Grossauflage vom Dienstag, 18. Dezember 2018.



Anzeigenschluss ist am Dienstag, 11. Dezember 2018.

Steiner Anzeiger

Karin Zimmermann berät Sie gerne.
Telefon 052 633 32 67
anzeigenservice@steineranzeiger.ch

A1468736



«Danke für den Applaus, er ist gerechtfertigt»

Am Samstag feierte der Turnverein Stein am Rhein sein Vereinsjubiläum. Ein grosser Publikumsaufmarsch würdigte die alt-eingesessene Steiner Institution. **Jurga Wüger**

STEIN AM RHEIN Vor der farbig beleuchteten Dreifachsporthalle Hoga herrschte am Samstag grosser Andrang. Über 800 Gäste wollten sich die 150-Jahr-Jubiläumsshow des Turnvereins (TV) Stein am Rhein nicht entgehen lassen. Auch die Tombola mit 217 Preisen war des Jubiläums würdig.

Der TV Stein am Rhein wurde 1868 gegründet. Heute zählt er rund 80 Aktivmitglieder sowie 120 Kinder und Jugendliche. Nebst der Mädchen- und der Jugendriege gehören auch eine Jazztanzgruppe, eine Korballriege und neu auch eine Geräteriege zum Verein.

Eine neue Vereinsfahne weht seit diesem Jahr über der alteingesessenen Steiner Institution. Doch nicht immer war der TV Stein am Rhein im Städtchen willkommen. Bei seiner Gründung im Oktober 1868 war überdies von einer Verschwörung gegen den Stadtrat die Rede. Sogar ein Verbot für das Vorhaben des federführenden Gründers Jakob Barth wurde ausgesprochen, und jegliche Unterstützung wurde verweigert. Erst 20 Jahre später wurde mit der ersten Vereinsfahne auch der Stellenwert des Vereins erkannt.

Aufwendige Technik und AC/DC

Das Organisationskomitee der Jubiläumsshow präsidiert Claudio Wäspi. Er ist seit nunmehr 25 Jahren im Verein und wollte etwas Besonderes zum Jubiläum auf die Beine stellen. Er hat sich die Videoaufnahmen zum 125-Jahr-Jubiläum angeschaut und wollte etwas Neues. Vor zwei Jahren hat die Planung begonnen, seit Sommer wurde gezielt geprobt. 150 Turnerinnen und Turner im Alter von 5 bis 62 Jahren rockten die Hoga-Halle. «Diese Zahl ist reiner Zufall», sagt OK-Präsident Claudio Wäspi lachend.

50 Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen. Die Turnshow auf der Bühne wurde unmittelbar



Der feurige Auftritt von Luciana Marchetto mit dem Frauenturnverein gehörte zu den Höhepunkten.

auf zwei grossformatige Bildschirme übertragen. Die aufwendige Technik hatte Nils Müller fest im Griff. Und Moderator Patrick



«Der Traditionsverein verbindet Generationen, ist gesundheitsfördernd, unterstützt den Zusammenhalt im Dorf und sorgt für Geselligkeit.»

**Corinne Ullmann und
Annet Schlegel**
Stein am Rhein

Dällenbach führte mit sicherer Hand durch den Abend, und als der vermeintlich geladene Stargast sich nach Ramsen absetzte, musste er «improvisieren». Nach den vorge-spielten anfänglichen Schwierigkeiten legte Patrick Dällenbach mit «Highway to Hell» der australischen Hard-Rock-Band AC/DC selbstsicher los, krönte seinen Auftritt mit einer Luftgitarre und überzeugte auch die Programmleiterin bei MySports, Steffi Buchli.

Der Applaus war gerechtfertigt

Die Geschichte des Vereins, Einblicke in seinen Alltag, Video-rundgang durch die Steiner Riegen, Grussbotschaften von Regierungs-

ratspräsident Christian Amsler und Stadtpräsident Sönke Bandixen und die verzweifelte Suche nach einem Steiner Nachtleben wurden während des Umbaus zwischen den einzelnen Auftritten auf der Leinwand präsentiert.

Jazztanz und Publikumsquiz

Zu den Höhepunkten gehörten auch der Auftritt von Luciana Marchetto mit dem Frauenturnverein, ein Quiz mit dem Publikum und der Jazztanz. Der reibungslose Ablauf zeigte, dass am Samstag nichts dem Zufall überlassen wurde. Das Publikum wollte die Turnerinnen und Turner nicht gehen lassen. Die witzige Bemerkung des Moderators Patrick Dällenbach kam da wie gerufen: «Danke für den Applaus. Er ist gerechtfertigt.»

Kampfgeist, Stolz und Kameradschaft sind drei Worte, welche den TV Stein treffend umschreiben, und der Verein liegt allen wohl am

Herzen: Der ungarische Koch auf Burg Hohenklingen liess die Paprika für sein Jubiläumsschränzli-Gulasch aus der Heimat einfliegen.



«Der TV Stein am Rhein hat einen hohen Stellenwert im Städtli, weil bei uns alle die Möglichkeit haben, Sport zu treiben, und heute das Erlernte zeigen werden.»

Claudio Wäspi
OK-Präsident Jubiläumsshow



Kampfgeist, Stolz und Kameradschaft: Bei der Jubiläumsshow am Samstag wurde nichts dem Zufall überlassen. Bilder Jurga Wüger

«Malen ist keine intellektuelle Tätigkeit»

Die diesjährige Schaffhauser Kunsternte ist im Museum zu Allerheiligen eingebracht. Unter den Auserwählten weilen auch drei Kunstschaaffende aus Stein am Rhein und Eschenz. **Jurga Wüger**

SCHAFFHAUSEN An der diesjährigen juriierten Jahresausstellung «Ernte 18» im Museum zu Allerheiligen sind auch die IBK-Förderpreisträgerin Nadja Kirschgarten, der ehemalige «Ernte»-Kunstpreisträger 2016 Ernst Thoma und der international gefeierte Richard Tisserand aus Eschenz mit von der Partie.

Sie wurden zusammen mit insgesamt 19 weiteren Ausstellenden aus 102 eingereichten Dokumentationen ausgewählt und präsentierten derzeit ihre Werke im Museum zu Allerheiligen.

Mehrere Generationen

Die Tradition der «Ernte» geht auf das Format der Jahresausstellung zurück, die in Schaffhausen seit 1938 ausgerichtet wird. Es ist von Beginn an ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Kunstverein Schaffhausen. Die ausgestellten Werke sind in den Jahren 2017 und 2018 entstanden und repräsentieren das Schaffen mehrerer Generationen: 8 Künstlerinnen und 11 Künstler sind zwischen 25 und 70 Jahre alt.

Zu sehen sind auffällig viele Werkserien, von Grafik über Fotografie bis zur seriellen Plastik, sowie grossformatige Malerei und zwei Videoarbeiten.

Während der Eröffnung sparten die zahlreichen Rednerinnen und Redner nicht mit Lob. Die «Ernte 18»-Kuratorin Isabelle Köpfler lud ein, die vorgefasste Meinung zu ignorieren und sich auf die thematischen Kapitel zu konzentrieren, damit Wege für neue Erlebnisräume sich öffnen können. Der Regie-

rungspräsident Christian Amsler sagte, dass der Kanton Schaffhausen seit den 1930er-Jahren Werke aus der Region Schaffhausen kauft, um die Kunstschaaffenden «direkt zu unterstützen» und um «ein Stück Kunst» zu erhalten.

Tatsächlich finden sich bei zahlreichen Werken die Aufschrift: «Ankauf des Kunstvereins Schaffhausen», darunter auch bei der Steinerin Nadja Kirschgarten. Ihre zwei grossformatigen Bilder überzeugen durch die Dynamik der Farbenwelt und die Ruhe der Botschaft. In diesem Spannungsfeld entsteht auch beim Schauen eine innerliche Metamorphose, die vorher bei der Künstlerin stattfand.

Der Welt Bilder schenken

Ihre sichere Pinselführung zeugt von gekanntem Handwerk, ihr Geist scheint sich sicher in Kunstgeschichte und Literatur zu bewegen. «Malen ist keine intellektuelle Tätigkeit», sagt Nadja Kirschgarten und erzählt, dass sie sich oft die Frage stellt, welche Bilder in der Vergangenheit fehlen und wie der Verlauf der Kunstgeschichte gewesen wäre, wenn Frauen auch vor der Französischen Revolution hätten malen dürfen.

Die Brücke zur Gegenwart könne nur gebaut werden, wenn der Gedanke in der Vergangenheit anknüpft: ein Muss, um etwas Allgemeingültiges zu erschaffen. «Ich möchte der Welt Bilder schenken, welche für alle relevant sind», sagt sie.

Künstler Ernst Thoma, «Ernte»-Kunstpreisträger aus dem Jahr 2016, ist zum wiederholten Mal anzutreffen. In seiner Videoinstalla-



Die diesjährige IBK-Förderpreisträgerin Nadja Kirschgarten aus Stein am Rhein vor ihrem Bild «Wanderer above the sea». Bilder Jurga Wüger



Künstler Richard Tisserand (r.) im Gespräch mit Reinhard Zolg (Stein am Rhein) vor der Videoinstallation von Ernst Thoma. Bilder Jurga Wüger

tion verdichten sich Grossmetropolen wie Berlin, Paris und New York zu einer «verlorenen Stadt». Die Grundspur aus Videos und Fotos überlagert der Künstler mit Auszügen vergrösserter Bildmotive, was die Proportionen verzerrt und einen Orientierungsverlust simuliert.

Beim grossformatigen Bild von Richard Tisserand steht die Steinerin Monika Frei. Ihre Beurteilung des Werkes «Kraftwerk Nr. 3»: «Die-

ses Bild spricht mich an, verlangt aber nach einem grossen Raum. Die Farben sind sympathisch und harmonisch.»

Den «Ernte»-Kunstpreis bekam die jüngste Ausstellerin Hannah Grüninger für ihre Werkserie «Artefakte».

Die Jahresausstellung «Ernte 18» kann im Museum zu Allerheiligen noch bis 6. Januar 2019 besichtigt werden.

Für eine weitere Amtsdauer in Eschenz bereit

Im kommenden Frühjahr finden in Eschenz die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates statt.

ESCHENZ Für die Legislaturperiode 2019–2023 stehen Gemeindepräsident Claus Ullmann und die Mitglieder des Gemeinderates, Hansruedi Buff, Erwin Bühler, Dominik Spycher und Heidi Springmann, allesamt erneut zur Verfü-

gung. Rücktritte zu verzeichnen gibt es dagegen in der Rechnungsprüfungskommission und im Wahlbüro. Ihre Demission angekündigt haben aus der Rechnungsprüfungskommission Marianne Götz, Martina Holenstein und René Pfau

sowie aus dem Wahlbüro Yvonne Keiser. Kandidatinnen und Kandidaten, die sich im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen für ein Amt zur Verfügung stellen wollen, können bei der Gemeinde für die Aufnahme auf die offizielle Namensliste ein Wahlvorschlagsformular bis zum 17. Dezember einreichen. Das entsprechende Formular kann bei der Gemeindever-

waltung bezogen oder auf der Homepage www.eschenz.ch (aktuelle Meldungen) heruntergeladen werden. Die Vorschläge müssen von mindestens zehn in der Politischen Gemeinde Eschenz wohnhaften Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Die Vorgeschlagenen selbst haben durch Unterschrift zu bestätigen, dass sie mit der Kandidatur einverstanden sind. (r.)

Interessante Gespräche und lebhafter Gedankenaustausch

Am Freitagabend fand im Windler-Saal der Empfang der Neuzuzüger statt. Neben zahlreichen Informationen und einem Apéro wurde traditionell auch der «Goldene Becher» herumgereicht. **Hans-Jürgen Weber**

STEIN AM RHEIN Am Freitagabend füllten etwa 60 Neuzuzüger den Windlersaal im Asyl, der mit allem gerüstet war, was für ein informatives und angenehmes Zusammentreffen mit politischen, verwaltungstechnischen und freizeitgestaltenden Vertretern der Stadt erforderlich war.

Politische Arbeit vorgestellt

Stadtpräsident Sönke Bandixen begrüßte die Gäste, stellte sich und seine Aufgaben im Stadtrat und der Region vor, erläuterte einige Eckdaten der städtischen Struktur, die auf Grossleinwand tabellarisch dargestellt waren. Nach kurzem Blick auf die Stadtgeschichte wurden aktuelle Daten zu Bevölkerungsentwicklung, Gewerbe, Industrie und Arbeitsplätzen angeführt und kommentiert. Organigramme unterstützten das Erklären der Stadtregierung mit parlamentarisch organisiertem Einwohnerrat als oberster politischer Instanz und einem fünfköpfigen Stadtrat, der als Kollegialbehörde im Milizsystem jährlich gegen 600 Geschäfte behandle, entscheide und letztlich auch verantworte. Jörg Derrer stellte sich als diesjähriger

Präsident des Einwohnerrates vor, erläuterte die parteipolitische Zusammensetzung, die Aufgaben und Kompetenzen des Einwohnerrates beim Budgetieren, Kontrollieren des Stadthaushaltes und einzelner Positionen im Personalbereich, wozu auch das Bewilligen von Verwaltungsstellen gehöre.

Schulpräsidentin Caroline Solms, Stadtrat Thomas Schnarwiler und Stadträtin Corinna Ullmann berichteten über permanente und aktuelle Aufgaben in ihren Verwaltungsreferaten. Zusätzlich benannten Schnarwiler und Bandixen die drohenden Probleme bei der Wasserversorgung, wenn es nochmals einen so trockenen Sommer gebe, wie es der diesjährige gewesen sei.

Vereine stellen sich vor

Bandixen wies auf die 80 aktiven Vereine im Städtchen hin, die Informationsblätter ausgelegt hatten; drei Vereinen gab er Gelegenheit, sich durch ihren Sprecher selbst vorzustellen. Hans Waldmann, Geschäftsführer der Volkshochschule, Richard Herzog, Präsident der Rhein-Singphoniker, und Albert Frei, Präsident des Männer-



Aus Zürich zugezogen: Claudio Möhre (l.) und Martina Bigliardi mit MTV-Präsident Albert Frei.

turnvereins, stellten die Aktivitäten ihrer Vereine ins beste Licht, warben um neue Mitglieder.

Den Anweisungen des Freiherrn Rudolf Schmid von Schwarzenhorn, Stifter des «Goldenen Bechers», folgend, erzählte Sönke Bandixen die eindrucksvolle Karriere dieses Steiner Bürgers, füllte eine Flasche besten Steiner Pinot noir in den Becher, ergriff ihn, nahm einen kräftigen Schluck, wischte den Trinkrand ab, hielt ihn den Neuzuzüger entgegen und lud ein, es ihm gleich zu tun.

Fast alle folgten der Einladung, ergriffen mehr oder weniger zaghaft den Becher und wandten sich nach dem Trunk dem Betrachten des Becherdeckels zu oder strebten direkt zum hochwertig bestückten Buffet. Der Reiz des Neuen führte zu langen Gesprächen und lebhaftem Gedankenaustausch.

Vortrag in der Volkshochschule

STEIN AM RHEIN Auch im Bildungswesen schreitet die Digitalisierung voran. Woher kommt das, und wohin führt das? Welche Auswirkungen hat das auf den Menschen? Und: Wie können wir mit diesen Veränderungen umgehen? Welche Chancen liegen darin?

Die Volkshochschule Stein am Rhein lädt am *Donnerstag, 22. November*, um 19.30 Uhr im Windler-Saal zum Vortrag «Bildung im Spannungsfeld der Digitalisierung» ein.

Dabei werden Themen wie Organisationskultur, Mitarbeiterkompetenz sowie erweiterte Anforderungen an Lehrpersonen angesprochen. Der Referent Peter W. Schlatter bringt langjährige, internationale Erfahrung in der betrieblichen Bildung mit. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ausbildungsleiter IAP (FH) mit Weiterbildung in Online-Learning. (r.)

Cäcilienchor am Christkönigfest

STEIN AM RHEIN Die Uraufführung der Festmesse in A-Moll von Erich Gagesch war ein voller Erfolg und wird vom Cäcilienchor am Christkönigfest und Fest der Heiligen Cäcilia am kommenden Sonntag, 25. November um 11.30 Uhr in der kath. Herz-Jesu-Kirche noch einmal aufgeführt. (r.)

Veganes Pop-up-Café im Raum 18

STEIN AM RHEIN Im schönen Ambiente vom Raum 18 an der Kaltenbacherstrasse 18 im Degerfeld eröffnet Christiane Rüegg Ende Woche bis zum 21. Dezember das erste Vegane Pop-up-Café mit Pop-up-Store.

Nebst liebevoll zubereiteten, wohltuenden und kreativen vegetarischen und veganen Kreationen werden auch ausgesuchte fair produzierte Dekoartikel, Möbel und Kleidungsstücke aus kleinen Manufakturen oder Betrieben angeboten. Die Vernissage findet am kommenden Freitag, 23. November, um 18.30 Uhr statt. (r.)

Das Café ist jeweils von Dienstag bis Sonntag von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.



Im Gespräch mit Stadtrat Thomas Schnarwiler (rechts): Philipp Rüger zog von Hallau, Daniela Pfister von Schaffhausen und Dieter Hauser (v.l.n.r.) von Heiden nach Stein am Rhein. Bilder Hans-Jürgen Weber



MEHR AUSZEIT WAGEN.

DER VOLVO V90 CROSS COUNTRY.

INNOVATION MADE BY SWEDEN.

A1453786



GARAGE NORDSTERN

Garage Nordstern AG
Güterstrasse 10
8245 Feuerthalen

052 647 66 47
www.nordstern.ch



Enrico Lavarini
Quem pastores laudavere

Adventskonzert

Samstag, 8. Dezember 2018

19.00 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein

Mitwirkende: Sarah Längle, Sopran • Silke Gäng, Alt
Karl Jerolitsch, Tenor • Samuel Zünd, Bariton
Concentus rivensis, Chor und Orchester • Enrico Lavarini, Leitung

Abendkasse 18.00 Uhr. Eintritt Mittelschiff: CHF 35.–, Seitenschiff: CHF 25.–
Vorverkauf: Tourismus Stein am Rhein, Oberstadt 3, Tel. 052 632 40 32
tourist-service@steinamrhein.ch, www.steinamrhein.ch

Mit freundlicher Unterstützung der Jakob und Emma Windler-Stiftung und der Schaffhauser Kantonalbank



STADT
STEIN AM RHEIN

Reinerlös zugunsten Verein Hilfe für Simbabwe
www.hilfe-fuer-simbabwe.com

A1468223



Täglich geöffnet:

10.00 bis 21.00 Uhr

Hallenbad (30°C), Bar
Saunawelt mit See-Panoramasauna
Dampf-, Finnische Sauna, Sanarium

Behandlungskabinen mit Massageliegen
Milk Wannen, Wet-Table, Softpack
Exklusive Day Spa Suiten mit Wasserbett
Sauna, Dampfbad, Whirlpool

SAUNAWELT

HALLENBAD

WELLNESS

im Hoeri am Bodensee

Uferstraße 20 – 23, 78343 Gaienhofen

www.hoeri-am-bodensee.de

Tel. 07735 8110

Neuer
Renault KOLEOS
Crossover by Renault

Jetzt den neuen 4x4 bei uns Probe fahren.

HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1452862

Winterreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns!

Rufen Sie jetzt an! **Tel. 052 743 17 21**

AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch

Wer uns findet, findet uns gut!

A1468947

Kerzenziehen

Stein am Rhein

Dienstag, 20. November,
bis Sonntag, 25. November 2018

Dienstag 14.30–18.00 Uhr

Mittwoch 14.00–18.00 Uhr

Donnerstag 14.00–18.00 Uhr

Freitag 15.00–20.00 Uhr

zusätzlich **Bienenwachs**

und Kürbissuppe

Samstag 13.00–18.00 Uhr

Sonntag 11.00–17.00 Uhr

Zivilschutzanlage Oberdörfli 1

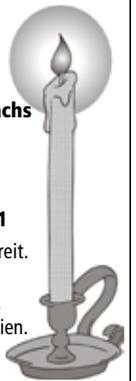
Wir stellen **Farbwachs** für Sie bereit.

In unserer beliebten Kaffeestube
gibt es selbst gebackenen Kuchen,
Kerzenziehtee und andere Leckereien.

Gruppenanmeldungen:

N. Gerstlauer, 052 741 33 23

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



A1468702

- **Uhrenservice**
- **Schmuckreparaturen**
- **Batteriewechsel**
- **Gravuren**
- **Trachtenmode**



GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

Beliebte Schmuckbörse vorverlegt

Die Pro Juventute hat den traditionellen Verkauf von Weihnachtsschmuck und mehr vorverlegt. Er findet bereits diesen Samstag im Durchgang vom Bürgerasyl statt.

STEIN AM RHEIN In den letzten Jahren versetzte die Märlstadt ihren Beginn weiter in den Dezember hinein. Das hatte zur Folge, dass an der Weihnachtsschmuckbörse der Pro Juventute vor allem Adventsartikel wie Adventskalender, Material für Adventskränze und Samischlausdeko mehr und mehr liegen blieben.

Weil diese schönen und traditionellen Sachen auch zur festlichen Zeit dazugehören, haben die jetzigen Verantwortlichen der Pro Juventute im 15. Jahr ihres Bestehens entschieden, ihre Weihnachtsschmuckbörse zeitlich vorzuverlegen.

Neu im Bürgerasyl

Der Verkauf findet am kommenden Samstag, 24. November statt, am neuen Ort im Durchgang des Bürgerasyls. Wer gebrauchten, aber gut erhaltenen Weihnachtsschmuck für den Verkauf gratis abgeben möchte, kann ihn ab 8 Uhr bis 10.30 Uhr im Bürgerasyl abgeben. Der Verkauf der glitzernden Prunkstücke findet anschliessend

von 11 bis 16 Uhr statt. Auch kann nicht mehr gebrauchte Advents- und Weihnachtsdekoration jederzeit bei Beatrice Stadler im Chnebelgässli 8 oder bei Elfi Romberg am Püntweg 557 in Ramsen vor der Haustür deponiert werden.

Aus Notwendigkeit entstanden

Im Jahresbericht 2005/05, damals noch der Pro Juventute Stein, wurde die Weihnachtsschmuck-



An der Börse der Pro Juventute gibt es für alle etwas. Bild Sr.

börse erstmals erwähnt. Sie entstand aus der Notwendigkeit heraus, Geld für Kinderprojekte zu generieren.

Da kam der Vorstand auf die Idee einer Weihnachtsschmuckbörse, da hin und wieder ein Estrich aufgeräumt werden musste und dabei auch noch gut brauchbarer Weihnachtsschmuck zutage trat. Warum also nicht jemandem damit zu günstigen Bedingungen eine Freude machen und gleichzeitig mit dem Erlös Kinder unterstützen? Man setzte sich mit dem Vorstand der Märlstadt in Verbindung, der immer mal wieder auf der Suche nach neuen Anbietern war. Die ersten Jahre organisierte Monika Randegger die Börse auf dem Rathausplatz, die sich mittlerweile zum beliebten Treffpunkt entwickelt hat.

Erlös bleibt in der Region

Noch immer dient der Erlös dem gleichen Zweck. Die Pro Juventute Schaffhausen-Thurgau unterstützt aus dem Erlös Kinder und Jugendliche in der Region – auch dank der Mithilfe derer, die jedes Jahr ihren nicht mehr gebrauchten Schmuck und mehr zur Verfügung stellen. (r.)



Zufällig entdeckt

Das schöne Aquarell der Steiner Oberstadt zierte ein besonderes Menübuch, das solange Vorrat noch in der «Wohnzeit» in Ramsen käuflich erworben werden kann. Bild Sr.

Nach Schaad folgt Brütsch

KANTON Robi Schaad gibt sein Amt als Präsident des kantonalen Blasmusikverbands Schaffhausen ab. Sein Nachfolger wird Oskar Christian Brütsch, welcher den Verband ab dem nächsten Jahr präsidiert. Er wurde am Samstag an der Delegiertenversammlung einstimmig gewählt. Robi Schaad war fast 18 Jahre im Vorstand, acht davon als Präsident. (r.)

LESEBRIEF

Windturbinen sind sanfte Riesen – ich bleibe dabei

Zum Leserbrief von Walter Kienast im «Steiner Anzeiger» vom 30. Oktober.

Walter Kienast nimmt Stellung zu meinem Forumsbeitrag vom 23. Oktober und geht mit mir in der Dringlichkeit des Klimaschutzes einig. Das freut mich! Bei den Windturbinen Chroobach unterstellt er mir aber Falschaussagen. Nun, ich hatte explizit geschrieben «einen grossen Teil des Stroms für den oberen Kantonsteil», und er unterstellt mir, ich wollte den ganzen Kanton mit Windstrom versorgen. Sein «ganz kleiner Teil», den der Chroobach liefern könnte, ist 20 GWh pro Jahr. Das sind 20 Millionen Kilowattstunden und entspricht der Jahresproduktion von über 3000 grossen Einfamilienhaus-Solaranlagen!

Herr Kienast will Solar, Biogas und Erdwärme: Ich bin voll dabei, nur: Die eindrücklich präzisen Simulationen verschiedener Szenarien von Anton Gunzinger, Unternehmer

und ETH-Professor, zeigen: Die Schweiz kann auch ohne AKWs dank ihrer Stauseen ganzjährig 100 Prozent klimaneutral sein. Aber der Wind liefert dazu gerade im Winter einen entscheidenden Beitrag (vgl. sein verständliches Buch «Kraftwerk Schweiz»). Biogas ist darin wie Wind eine wichtige Nischenenergie. – Ich freue mich jedenfalls, wenn die Windkraftgegner den Tatbeweis antreten und in unserer Region bald für 3000 Solaranlagen sorgen! Denn da sind wir uns einig: Die Zukunft ist vor allem solar! Meine «Marketing-Wortschöpfung» «Sanfte Riesen»? – Ja, diese Turbinen sind Riesen mit Eiffelturmhöhe, dazu stehe ich im Begriff, und ja, sie sind sanft und verblüffend leise. Die Rotorgeschwindigkeit ist eindrücklich, sagt aber nichts aus. Sind Flugzeuge an sich gefährlicher als Autos, weil sie mit 900 km/h fliegen? Nein! Am Schluss zählt die effektive Unfall-

bilanz: Herr Kienast will uns Angst machen – hier die Realität: Die deutschen Windkraftgegner sammeln online Turbinenunfälle: Bilanz 2018: Nur 25 grössere Unfälle auf ca. 30 000 Turbinen (u. a. durch Blitzeinschlag) – von Verletzten oder gar Toten liest man nicht, auch nicht durch Eiswurf. Ausnahme: Der Pilot eines Kleinflugzeugs starb, weil er die Turbine traf. Windkraft ist also eine sehr sicherere Technologie, und dies, obwohl es eine junge Technologie ist! Zudem schützt im Chroobach zusätzlich der Wald. Zunehmend sanft sind die Turbinen auch für die Tiere. Offizielles Zitat zu Chroobach: «Aus Sicht des Fledermausschutzes besteht die Möglichkeit zu bauen ohne weitere Untersuchungen. Aber: Abschaltalgorithmus & Gondelmonitoring.» Auch bei Vogelzug soll dank Sensoren abgeschaltet werden. – Was bleibt: Ja, es können

einige Rotmilane sterben, aber es sterben heute jedes Jahr Tausende Greifvögel im Strassenverkehr, ohne dass Hemishofer gegen den Privatverkehr kämpfen. Der Rotmilan-Bestand der Schweiz ist übrigens gemäss Vogelwarte trotzdem «nicht gefährdet» und «hat deutlich zugenommen» – man vergleiche mal mit der Äsche, die sich von Bodensee bis Basel nur noch auf drei kurzen Reststrecken wie bei Hemishofen natürlich vermehren kann – wegen des Staus durch die Wasserkraftwerke. Neue Technologien werden immer verteufelt. Wer offen ist, kann sich auf Verenafohren nahe den Turbinen überzeugen, wie eindrücklich riesig und trotzdem sanft in der Wirkung diese sind. Wir sollten die Relationen wahren und nicht ungerechtfertigt Angstmacherei betreiben. Geben wir den «sanften Riesen» eine Chance!

Markus Vetterli Stein am Rhein

Ein beeindruckendes Partnernetzwerk

Kürzlich konnte die weltweit tätige Alpein Software Swiss AG zu ihrem 20-Jahr-Firmenjubiläum im Steiner Windler-Saal ein bunt gemischtes Publikum begrüssen.

STEIN AM RHEIN Im Windler-Saal hatten zunächst alle Teilnehmer – darunter auch Stadtpräsident Sönke Bandixen – reichlich Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen das Alpein-Team und sich gegenseitig kennenzulernen. Antonino Alibrando, der Präsident des Gewerbevereins, eröffnete den offiziellen Teil der Veranstaltung. Der Kern seiner Rede bezog sich auf die rege Zusammenarbeit und die vielfältigen Aktivitäten der regionalen und überregionalen Gewerbetreibenden.

Dabei wies er auf die besondere wirtschaftliche Bedeutung des Standortes Stein am Rhein für die gesamte Schweiz, als grenzüberschreitende Region insbesondere zu Deutschland, hin.

Mit grossem Interesse verfolgten die Teilnehmer die Firmenvorstellung und den Rückblick auf 20 Jahre Alpeinsoft von Eugen Wiltowski, CEO und Firmengründer. Die Alpein Software Swiss AG

agiert heute als kompetenter und zuverlässiger Partner für Softwareentwicklung und Beratung, vorrangig in der Schweiz, aber auch auf dem europäischen beziehungsweise internationalen Markt. Der Hinweis Wiltowskis auf die gelebte Vision des Unternehmens, der zufolge die Ziele jeden Tag etwas höher gesetzt werden und die Ansprüche der Kunden beziehungsweise der Produkthanwender bedingungslos im Vordergrund stehen, beeindruckte die Gäste sehr. Um beste Leistungen, höchste Qualität und kompromisslose Sicherheit bieten zu können, hat sich die Alpeinsoft zertifiziert.

Das Unternehmen selbst arbeitet nach EU-Datenschutz-Grundverordnung. Abschliessend wurde den Teilnehmern das Produktflaggschiff der Alpeinsoft und klassisches Beispiel für höchste Sicherheit und Qualität präsentiert. Kunden und Anwender erhalten, auf Grundlage

einer sicheren Verwaltung und Organisation des Unternehmens, stets den hohen Schweizer Qualitätsstandard, den ihre gesamte Geschäftstätigkeit erfordert.

Vortrag zur IT-Sicherheit

Mit Spannung wurde das Referat von Prof. Dr. Marcel Waldvogel von der Uni Konstanz über das Thema IT-Sicherheit mit dem Titel «Lernt von der Schweiz» erwartet. Die Teilnehmer waren von dem hochbrisanten Vortrag begeistert. Sein Stil, IT-Sicherheit aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten und den Vortrag mit vielen Beispielen und Vergleichen aus dem alltäglichen Leben anzureichern, überraschte die Zuhörer.

Pavel Hasanov, Geschäftsführer der Alpeinsoft, vertiefte in seiner folgenden und für alle Teilnehmer höchst aufschlussreichen Präsentation das Thema IT-Sicherheit. Dabei ging er auf die allgegenwärtigen Probleme von Cyberattacken, Hackerangriffen und Schadprogrammen ein und erläuterte mit praktischen Beispielen aus der Alpeinsoft-Geschichte die Wichtigkeit der

IT-Sicherheit. Mit seinem Hinweis auf den vielfachen IT-seitigen Handlungsbedarf der Unternehmen allgemein präsentierte er einige Schweizer Produkte sowie die eigene Sicherheitsplattform der Alpeinsoft.

Abschliessend bekamen die Teilnehmer noch einige nützliche und grundlegende Tipps betreffend IT-Sicherheit mit auf den Weg. Mit grosser Begeisterung nahmen es die Teilnehmer auf, wie all diesen gegenwärtigen Sicherheitsproblemen doch wirkungsvoll begegnet werden kann.

Nach dem offiziellen Teil hatten die Gäste Gelegenheit zum Netzwerken, konnten lokale Spezialitäten verkosten und nutzen die Zeit, um Kontakte auszutauschen. Mit Begeisterung nahmen die Gäste schliesslich die Einladung von Antonino Alibrando zu einem entspannenden abendlichen Stadtrundgang an, bei dem er mit seinen Insiderkenntnissen zur Geschichte und zu den historischen Hintergründen der Stadt überraschte. (r.)

Alpein Software Swiss AG, ist seit 4 Jahren in Stein am Rhein ansässig.

Ein historischer Tag fürs «Bachwiesen»

Mehr als zehn Jahre hat es gedauert, das Seilziehen für und gegen die Sanierung des dorf-eigenen Alters- und Pflegeheimes.

Mehrere Anläufe waren nötig. Nun haben sich die Ramser Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 24. Oktober zur Sanierung und Erweiterung des durch die Gemeinde betriebenen Alters- und Pflegeheimes bekannt. Mit 107 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimme wurde die Investition in Höhe von 7,9 Millionen Franken gutgeheissen.

Hinzu kommt die Erweiterung des Speisesaals (inkl. peripherer Bauteile) mit 660 000 Franken, wobei die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung die Hälfte bis max. 330 000 Franken trägt. Sowohl das Abstimmungsresultat, welches ein deutliches Zeichen für ein eigenes Alters- und Pflegeheim setzt, als auch die grosszügige Beteiligung der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung zeigen die Solidarität

gegenüber der älteren Dorfbevölkerung. Verschiedenste Aufträge (Sanierung in Etappen, Teilsanierung, Komplettanierung, Neubau, Erweiterungsbau et cetera) und darauf folgende Projekte, die an den Gemeindeversammlungen immer wieder zu angeregten Diskussionen geführt haben und im Anschluss abgelehnt wurden, gingen dem Entscheid voraus. «Viel zu teuer», «nur Kosmetik ohne Nachhaltigkeit», «zu wenig Betten», «zu viele Betten», «nicht rentabel», «das kostet ja mehr als ein neues Heim» usw. tönnte es von Befürwortern und Gegnern. Durch ein externes Gutachten konnte nun belegt werden, dass die Investitionen über die neuen Pensionstaxen gedeckt sind und die Institution nach Abschluss der baulichen Massnahmen kostendeckend betrieben werden kann. Das überzeugte auch die letzten Kritiker und führte zum klaren Statement der 100-prozentigen Zustimmung an der Gemeindeversammlung.

Gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern, der Genera-



«Das «Dorf im Dorf» ist deutlich mehr als ein Marketingslogan.»

Patrick Reiter
Heimleiter «Bachwiesen» Ramsen

tion, die wesentlich zu unserem heutigen Wohlstand beigetragen hat, ist das eine grosse Wertschätzung. Das neue «Bachwiesen» bietet den Mitarbeitenden die Infrastruktur, um den Bewohnerinnen und Bewohnern ein sicheres, würdiges und familiäres «Dihomm» anzubieten. Die zunehmend demenziellen Erkrankungen der älteren Generation wurden speziell berücksichtigt, ohne dabei die anderen Be-

wohner einzuschränken. Das Gesamtkonzept mit ausschliesslich Einzerräumen ermöglicht, dass 32 lebenserfahrene Menschen unabhängig ihrer gesundheitlichen Situation gemeinsam unter einem Dach leben und erleben, aber auch Ruhe finden können. «Das Dorf im Dorf» ist also deutlich mehr als ein Marketingslogan – es ist die Philosophie des heutigen und des neuen «Bachwiesen» in Ramsen.

Im Namen der «Bachwiesen»-Familie möchte ich allen Stimmberechtigten der Gemeinde Ramsen ganz herzlich für ihr Ja danken. Ebenfalls ein sehr grosser Dank geht nach Stein am Rhein an die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung, an die bisherigen und die neuen Behördenmitglieder aus Ramsen, an die Planungs- und Heimkommission und an alle, die sich mit viel Effort und mit Durchhaltewillen für das Projekt eingesetzt haben.

Der lange Weg hat sich gelohnt, und das Resultat zeigt auf, dass wir bereit sind, die Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Heute als Mahnung, damals als Warnung

In Wangen und in Bankholzen gab es Mahnungen und Gedenken an die Reichspogromnacht 1938. Experten, Vertreter von Gemeinde und Kirchen hielten Vorträge und Reden vor zahlreichen Besuchern. **Michael Jahnke**

MOOS/ÖHNINGEN Vor achtzig Jahren fand die Reichspogromnacht statt. Ein unfassbares Ereignis, aber auch ein Stück Zeitgeschichte, das bis heute Nachwirkungen auf unsere Gesellschaft ausübt.

Um die Erinnerung an dieses schreckliche Vorgehen und die Brutalität der Nationalsozialisten aufzuzeigen, fanden am vorletzten Wochenende in Bankholzen und Wangen Gedenkveranstaltungen statt. Dabei ging es auf jeder Veranstaltung nicht nur um ein sentimentales Gedenken. Jedes Mal war es gleichzeitig auch eine Warnung, so etwas dürfe nie wieder passieren. Brandaktuell, denn es gibt auch heute genügend Anzeichen, dass es ein Auseinanderdriften einer Wertegemeinschaft gibt.

Das Wort «Jude» ist inzwischen auf den Schulhöfen wieder als Schimpfwort angekommen. Pfarrer Gebhard Reichert sprach es indirekt aus: «Heute haben die Glocken geläutet. Sie hätten auch heute vor achtzig Jahren läuten müssen.» Heute als Mahnung, damals als Warnung. Es sei aktuell besonders wichtig, eine Verpflichtung für alle Menschen, genau hinzuschauen, was gerade in unserer Gesellschaft passiere. Auf die geschichtlichen Veränderungen ging auch Anne Overlack ein.

Der 9. November ist nicht nur der Tag der Reichspogromnacht gewesen, es war auch der Tag, als Philipp Scheidemann vor 100 Jahren die Weimarer Republik ausgerufen

hat. Es war damals die modernste Form der Demokratie. «Aber Demokratie ist sowohl die gerechteste als auch die schwächste Form eines Staatswesens. Es gilt, sehr genau auf dieses Gut zu achten und es zu verteidigen», führte Overlack aus. Zwanzig Jahre nach dem Ausrufen der Weimarer Republik entlud sich eine in dieser Dimension nicht vorhersehbare Gewaltwelle.

Ein fataler Irrtum

Deborah Wolf aus Wangen schildert: «Mein Grossvater, Nathan Wolf, ging davon aus, dass ihm nichts passieren würde.» Nathan Wolf hatte am Ersten Weltkrieg teilgenommen und wurde als Frontoffizier ausgezeichnet. Er war vermutlich der Meinung, dass er damit seine positive Einstellung für Deutschland bewiesen habe. Obwohl ihm bereits eine Einreiseerlaubnis in die Schweiz vorlag, dachte Nathan Wolf wohl, es würde nichts Schlimmes passieren. Ein fataler Irrtum, wie sich nachträglich herausstellte. Denn einen Tag nach der Reichspogromnacht fielen die braunen Horden der SS auch in Wangen ein. Die Synagoge wurde gesprengt, jüdische Mitbewohner abgeführt und auf schlimme Weise misshandelt, bevor sie in das Konzentrationslager Dachau gebracht wurden.

Ortsvorsteher Siegfried Schnur stellte die provokante Frage, ob es nach achtzig Jahren nicht möglich sei, unter dieses schuldbehaftete Thema einmal einen Schlussstrich



Mehr als einhundert Besucher mit Kerzen im Gedenken an der Stelle in Wangen, wo die Synagoge in die Luft gesprengt wurde. Bild Michael Jahnke

zu ziehen. Er gab in einer beeindruckenden Ansprache auch gleich seine Antwort: «Nein, das dürfen wir nicht. In Zeiten, wo nationalsozialistisches Gedankengut wieder salonfähig zu werden scheint, wo völkisches Vokabular in sozialen Netzwerken täglich zu lesen ist, in Zeiten, wo diese Jahre der Geschichte als ein Vogelschiss bezeichnet werden, aber heute ein wieder ansteigender Antisemitismus zu verzeichnen ist, müssen wir ein Zeichen setzen.» Auch ein ganz deutlicher Hinweis an den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der in Bezug auf Flüchtlinge gefordert hatte, Männerhorden in die Pampa zu schicken.

Es sind, so konnte man die Rede Schnurs verstehen, schleichende Entwicklungen, Schritt für Schritt immer weiter gehend, die eine gefährliche Atmosphäre schaffen, die später zu einer Explosion führen könnte. Dann habe man aus der Geschichte nichts gelernt.

Joseph Goebbels gab den Auftrag

Reichspropagandaminister Joseph Goebbels hatte mit den Worten, es entlade sich ein Volkszorn, die Reichspogromnacht in Auftrag gegeben. Die in Deutschland lebende jüdische Bevölkerung, die insbesondere seit dem Ersten Weltkrieg versucht hatte, zu beweisen, dass sie voll integriert ist, wurde seit 1933 immer mehr drangsaliert. Schrittweise wurde durch Adolf Hitler und Joseph Goebbels ein Feindbild aufgebaut. Kritische Berichterstattung wurde verboten, es fand eine Gleichschaltung aller Systeme statt. So konnte das aufgebaute Feindbild schneller in die Bevölkerung gelangen. (mj)

Ehrung und Empfang der SwissSkills-Teilnehmer

SCHAFFHAUSEN Kürzlich wurden die Schaffhauser Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den diesjährigen SwissSkills von Regierungspräsident Christian Amlser und Regierungsrat Ernst Landolt in Schaffhausen empfangen und geehrt. Unter den zwölf jungen Berufsleuten war auch die Coiffeuse Cheyenne Kofler (Zweite von links) aus Stein am Rhein, welche die Teilnahme an der Berufsmeisterschaft als Türöffner für ihre Zukunft betrachtet.

Bild Selwyn Hoffmann



■ ERKANNT?

Das Bild wurde 1998, also vor zwanzig Jahren aufgenommen, und zwar in der Gemeinde, die sich auch die «Perle am Rhein» nennt.

Wer die Person auf dem Bild erkannt hat und zum Objekt etwas weiss, wird wie gewohnt mit Lesestoff – gespendet von der Redaktion – belohnt.

Einfach Postkarte schicken bis Freitag, 30. November oder Mail an die Redaktion. Viel Glück! (Sr.)

Bild SN-Archiv, Ernst Hunkeler



setzen sie akzente

kosmetik susanne berg

wagenhauserstrasse 5
stein am rhein
phone 079 320 44 93
kosmetik-susanne-berg.ch

Nihat Tektas
Rechtsanwalt
FDP Schaffhausen

«Hunderte von Verträgen sind die Grundlage für unsere guten Handelsbeziehungen mit der Welt. Warum sollen wir diese gefährden?»

NEIN
zur «Selbstbestimmungs»-Initiative

neinzursbi.ch

A1469163

Steinerli gibt's nicht nur an Weihnachten! Ihre traditionelle Schoggispezialität.

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit. Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler.
Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1465098

In Stein am Rhein zu Gast

BOLSCHOI DON KOSAKEN

REF. STADTKIRCHE, 26. November 2018, 19.30 Uhr

Preise: CHF 45.-, AHV 40.-, IV/Lehrlinge und Studenten 50%, Kinder bis 15 gratis

Tickets: Tourismus Stein am Rhein, Tel. 052 632 40 32
Bestellungen.ch@bdk.at

Infos www.BDK.at und donko.homberger@gmail.com

A1468295

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1452191

Musikchränzli 2018

Musikverein Ramsen

Der Musikverein Ramsen lädt Sie zur musikalischen Unterhaltung und Theater in der Aula Ramsen herzlich ein:

Motto: „Reise durch Europa“

Samstag, 24. November 2018, 19.30 Uhr
Türöffnung 18.00 Uhr

Sonntag, 25. November 2018, 13.30 Uhr
Türöffnung 11.30 Uhr

Speisen vor den Darbietungen:
Schnitzel Pommes, Penne all'arrabiata, etc.

gratis Begrüssungspapéro
reichhaltige Tombola

Nietenverlosung nur am Samstag

Unter der Leitung von Laszlo Ernst haben wir keine Mühe gescheut, Ihnen auch dieses Jahr einen genussreichen Abend bieten zu können!

Über Ihren Besuch freut sich der

Musikverein Ramsen

www.mvramsen.ch

A1469190

Wir laden Sie ein nach Hemishofen...

... zu geniessen, Dekorationen und Geschenke für Advent und Weihnachten zu entdecken und gemütlich zu verweilen.

Samstag, 24. November 2018, 14.00 bis 21.00 Uhr*
Sonntag, 25. November 2018, 11.00 bis 17.00 Uhr*

Weinbau Kienast und Zähler
Degustation und kleiner Imbiss mit Wein von Zimmi und Drechslerarbeiten von Paul Hürlimann.
Hauptstrasse 12

Leibachers Weine
Wein und Bier, geht das? Ja, wenn halt die Söhne Bierbrauer werden! «Gottfried»-Bier von Martin und Michael und selbstverständlich unsere ganze Weinpalette samt traditioneller Gerstensuppe.
Elsbeth und Erwin Leibacher, Hauptstrasse 16

blumig-kreativ
Priska Wasem und Team
*(Sa. 15.00 bis 19.00 Uhr/So. 11.00 bis 17.00 Uhr)
im Hafacker 12

Keramik-Atelier am Teich
Elsbeth Schmid: dekorative Keramik für Haus und Garten.
Marika und Pernilla Truniger: handgewobene Tischläufer und Teppiche und kleine Möbel im Landhausstil.
Dorfstrasse 31

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

A1469121

Erste Weihnachtsgeschenke vom Missionsbasar auf Burg

Kürzlich fanden wieder unzählige Einkaufs- und Gastropilger den Weg zur Steiner Kirche Burg und zum diesjährigen Missionsbasar. **Ernst Hunkeler**

STEIN AM RHEIN In der dortigen Begegnungsstätte der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burg fand das Traditionseignis statt, das Einheimischen und Gästen alljährlich die Möglichkeit zum Besorgen von ersten und absolut exklusiven Weihnachtsgeschenken bietet.

Das breite Angebot an Selbstgemachtem aus Stoff, Wolle, Holz oder Papier wird jeweils innerhalb eines Jahres von den Frauen des Missionsarbeitskreises geschaffen, der seit der Pensionierung von Bettina Hitz von Sozialdiakonin Barbara Rohrer geleitet wird.

Gemütliches Beisammensein

Es erstreckte sich auch dieses Jahr wieder von Adventsgestecken über Modeaccessoires bis hin zu Guetsli und Gonfi. Neben den mannigfaltigen Möglichkeiten, sich mit ganz besonderen Dingen einzudecken, bot der Missionsbasar wie üblich auch die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein. Dies

vorab im Versammlungsraum des Gemeindehauses, etwa bei indonesischem Mah-Meh, das von der Steiner Altersheimküche angeliefert wurde. Oder aber bei Torten, gebacken und serviert von zehn Konfirmanden. Dass am Samstag das indonesische Gericht aufgetischt wurde, schlug gleichsam die Brücke zum diesjährigen Ziel der Basareinnahmen: Das Hilfswerk

Mission 21», das traditionell die beim Burg-Basar generierten Gelder weiterleitet, unterstützt diesmal Flechterinnen in Indonesien dabei, mit ihrem Geflochtenen einen Erwerb aufzubauen. Damit sich die Besucher ein Bild davon machen konnten, waren Arbeiten der Indonesierinnen ausgestellt, und in der benachbarten Kirche lief ein Dokumentarfilm zum Thema.



Kreationen aus Stoff und Wolle machen traditionsgemäss einen ansehnlichen Teil des Basarangebotes aus. Bild Ernst Hunkeler

«Klingenzellerhof» gesegnet

MAMMERN Eine grosse Anzahl Gäste wohnte kürzlich der Segnung, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, des Restaurants Klingenzellerhof bei. Im Anschluss konnten die Besucher den Bau besichtigen. Nach der Begrüssung durch Kirchenvorstandspräsident Erwin Weber informierte der Liegenschaftsverantwortliche sowie Mitglied der Baukommission, Thomas Holenstein, über den Stand der Dinge.

Durch den Umbau wurden im Obergeschoss eine Fünfeinhalbzimmer- und zwei Zweieinhalbzimmerwohnungen geschaffen. Die beiden kleineren im zweiten Stock sind bereits vergeben, und die grösste Wohnung ist für den Pächter reserviert. Die Bauarbeiten sind bereits weit vorgeschritten, die Eröffnung findet im Frühling statt. (r.)

386 Portionen Pausenmilch

Mit Unterstützung der Landfrauen kamen am vergangenen Dienstag, am Tag der Pausenmilch, in Hemishofen 33 Schülerinnen und Schüler, 153 in Ramsen und 200 in Stein am Rhein in den Genuss von Milch als praktische, vitamin- und kalziumreiche Pausenverpflegung. Übrigens gab es auch für Kinder mit Laktoseintoleranz extra laktosefreie (Kuh-)Milch. Swissmilk möchte damit Schulkinder für eine gesunde Pausenverpflegung sensibilisieren. Der Tag der Pausenmilch wird alljährlich im November durchgeführt. (Sr.)

LESERBRIEF

Ein grosses Dankeschön

Einen ganz grossen Dank an das OK, die Helfer und das Publikum. Das war ein geniales Jubiläumsfest. Ihr wart spitze und habt uns und allen Beteiligten ein schönes Fest beschert. Dafür möchten wir euch von Herzen danken. An alle Teilnehmer an der Jubiläumsshow, ihr alle seid über euch hinausgewachsen, wir sind stolz auf euch.

Ursi Felix FTV Stein am Rhein

«RÄBELIECHTLI, WO GASCH HI?»



Letzte Woche zogen in Stein am Rhein die Kinder der Unterstufe, der Kindergärten, der Kita und des «Spiilruums» mit ihren selbst geschnitzten Räbeliechtli und Laternen samt Leiterwagen vom Schulhaus Schanz durch die Gasen des Städtchens bis zum Rathausplatz. Dort sangen sie, unterstützt von Trompetenklängen, ihre Lieder. Auch die Bewohner des Alters- und Pflegeheims kamen in den Genuss. Schüler der 3. Klasse statteten ihnen einen Besuch vor Ort ab und erfreuten mit Gesang und Lichterglanz. Als Belohnung gab es für jedes Kind ein Sternbrötli. Die Erwachsenen konnten sich am Stand mit Wurst und Glühwein eindecken. Bild Julia Leppin

LESEBRRIEF

Tabula rasa der Menschen- und internationalen Verträge: Ja oder Nein?

Die Werbung der Initianten ist irreführend und verdeckt. Die «Selbstbestimmungs-Initiative» stärkt weder die Demokratie noch die Souveränität der Schweiz. Die internationalen Rechtsnormen, welche die Schweiz mit Abstimmungen und Umsetzung des Parlaments gutgeheissen hat, sollen zwingend gekündigt werden. Es gibt dafür keinen Handlungsbedarf, weil die Schweiz in der Zusammenarbeit mit dem Ausland eine wirtschaftliche und ökologische Entwicklung erlebt hat, die ihresgleichen sucht.

Es geht um internationales Recht und internationale Regeln, die unsere Diplomattinnen und Diplomaten mit den anderen Regierungen bereits ausgehandelt haben, die unsere Regierung unterzeichnet, die unser Parlament ratifiziert und die unsere Bevölkerung per Referendum genehmigt hat. Dieser Prozess ist alles andere als undemokratisch. Es ist der übliche Prozess, der in der Schweiz verbrieft und praktiziert wird. Die SVP ist seit über 150 Jahren ein Teil der Regierung in der Schweiz, also ist und war sie Bestand der

Schweizer Demokratie und hatte diesen Verträgen und Rechtsabkommen zugestimmt. Natürlich darf man selbstverständlich immer über Verbesserungen nachdenken. Die Initiative will eine Kündigung der bisherigen Verträge. Alles muss neu verhandelt werden. Ein immenser Kostenaufwand, der entsteht, aber auch nicht nötig ist. Warum soll das vernünftige Leben in der Schweiz infrage gestellt werden? Warum sollen wir ein Visum beantragen müssen, wenn wir an den Schätzele-Markt nach Tengen

oder in Singen ein Konzert hören wollen? Ganz zu schweigen von diesen Leuten, die gerne im Ausland einkaufen wollen. Oder wenn die Schweizer nach Italien in die Ferien fahren, müsste ein Visum beantragt werden. Der Schweizer Pass wäre nicht mehr gern gesehen. Ich will dies nicht, darum stimme ich am 25. November Nein zur Selbstbestimmungs- und Menschenrechts-Initiative.

Rolf Oster
Stein am Rhein

ANZEIGEN



Adventszauber
23.11. bis 25.11. 2018

Freitag, 23.11.2018 von 18.00 bis 21.00 Uhr
Eröffnung mit Sektempfang

Samstag, 24.11.2018 von 8.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 25.11.2018 von 11.00 bis 17.00 Uhr
Bewirtung durch den MV Wangen

Lassen Sie sich verzaubern!
Mit Verkauf

Gärtnerei Denz
Hauptstraße 60, 78337 Wangen
Telefon +49 (0) 77 35/719
Fax +49 (0) 77 35/93 86 44
www.gaertnerei-denz.de
buero@gaertnerei-denz.de

A1468633

Freitag, 30. November

Wilder Abend

Apéro ab 18.00 Uhr
Beginn 18.30 Uhr

Restaurant Rheingerbe, Schiffflände 5,
Stein am Rhein

Preis Fr. 65.-/Person (inkl. Apéro)
Getränke separat



Ein wildes Menü von
Gabi und Christoph Meier
Wildromantische Geschichten und
Geigenklänge von
Monika Huber Roost und Erich Meili

Reservation: 052 741 29 19
restaurant.rheingerbe@bluewin.ch

A1469166

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimerberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1452666



VOLKSHOCHSCHULE
Stein am Rhein

Bildung im Spannungsfeld der Digitalisierung

Vortrag von
Peter W. Schlatter,
Volkshochschule Stein am Rhein
Do. 22.11.2018 19.30 Uhr
Jakob und Emma Windlersaal,
Oberstadt 3,
Stein am Rhein

A1469198

Wir sind zurück aus den Ferien!

Geniessen Sie schon ab heute wieder unsere feinen Backwaren!



Monika & Franz Marty 8260 Stein am Rhein 052 741 48 18

A1469204

Risse im Augustiner Chorherrenstift

Statikprobleme bei den Bauarbeiten führen zu Rissen im Augustiner Chorherrenstift. Die Schadenshöhe ist noch unklar. Die Planer rechnen mit Mehrkosten von rund 8000 Euro. **Michael Jahnke**

ÖHNINGEN Es gibt Bewegung beim Augustiner Chorherrenstift, einem Dauerthema an fast jeder Gemeinderatssitzung. Allerdings sind die Bewegungen ungeplant, ungewollt und von den Statikern und Architekten vermutlich nicht vorhersehbar.

Momentan kann man deutliche Risse an der Ostfassade des altherwürdigen Gebäudes erkennen. Risse, die sich vergrössern, zusätzliche Spalten, die bisher nicht vorhanden waren, und Putzabplatzungen. Der «schlafende Riese», wie das Augustiner Chorherrenstift einmal von Franz Meckes, dem ehemaligen Landeskonservator, bezeichnet wurde, scheint ein neues, eigenständiges Leben zu entwickeln.

Kein schiefer Turm von Pisa

Dabei hatte Simon Klose vom Offenen Bürgerforum bereits vor Monaten seine Befürchtungen geussert. Er gab damals zu bedenken, dass es bei der Errichtung der Baugrube für den Küchentrakt zu Schäden am Kirchturm kommen könne. Klose führte damals aus, er wolle verhindern, dass es auch einen schiefen Turm von Pisa in Öhningen gebe. Statiker und Architekten zeigten damals auf, man habe die Situation im Griff.

Gerhard Wiedenbach (CDU) ergänzte: «Eine Unterfangung zu bauen, ist eine relativ einfache Sache. Wenn die Unterfangung etwas aufwendiger werden muss, sind die Mehrkosten überschaubar, aber sie ist dennoch technisch einfach zu

lösen.» Simon Kloses damalige Bedenken schienen damals übertrieben. Heute sieht das Ganze etwas anders aus. Hauptamtsleiter Uwe Hirt mit einem Erklärungsversuch: «Wenn man ein Gebäude vor sich hätte, bei dem man weiss, welche genormten Baustoffe verwendet worden sind, ist die Berechnung einer Unterfangung sehr einfach.»

Bei einem historischen Gebäude, bei dem es über die verwendeten Werkstoffe keine exakten Datenblätter gebe, sei dies so nicht möglich. Ein Risiko bestehe immer, aber diese Risiken würden unter genauer Beobachtung stehen. Es gebe dann immer die Möglichkeit, dementsprechend andere Massnahmen zu ergreifen. «Das ist natürlich mit einem grösseren finanziellen Aufwand verbunden», schildert Bürgermeister Andreas Schmid.

Im Vorfeld mit Risiken gerechnet

Man habe für die Baumassnahmen am Augustiner Chorherrenstift aber bereits im Vorfeld mit Unwägbarkeiten und Risiken gerechnet. Es bestehe also ein gewisser Finanzpuffer. Schmid wies aber auch in diesem Zusammenhang darauf hin, dass mit jeder zusätzlichen Ausgabe dieser Finanzpuffer der Gemeinde kleiner werde, selbst wenn bei höheren Kosten der eigene Haushalt lediglich nur einen Anteil von 50 Prozent zu finanzieren hätte. Vor welcher Alternative steht also der Gemeinderat?

Das Gebäude verkommen lassen kann man sicherlich nicht. Hinzu kommt eine geradezu histo-



Sicherungsmaßnahmen an der schon renovierten Fassade machen es deutlich: Das Chorherrenstift-Gebäude ist durch die Baumassnahmen für den Küchentrakt in Bewegung geraten. Bild Michael Jahnke

rische Chance, die mit dem Erhalt des Augustiner Chorherrenstiftes verbunden ist. Dass sich da der Gemeinderat bei den Beschlüssen für weitergehende Architekturverträge schwertat, war nachvollziehbar.

Aber jetzt mitten in einem unüberschaubaren Bauprojekt auch noch den Architekten zu wechseln, betrachtete der Gemeinderat mehrheitlich nicht als hilfreich. Auch die zukünftigen Planungen sollen vom bisher beauftragten Architekturbüro Gäbele und Raufer aus Donaueschingen fortgesetzt werden. Trotz dieses Konsenses stellte Andrea Dix (Netzwerk) die kritische Frage, ob die vorgeschlagene Tunnelvariante zur Anbindung des Küchentraktes und des notwendigen Haustechnikraumes nicht einen so starken Eingriff in das Gebäude darstelle und zu weiteren Problemen mit der Statik führe. Mehrheitlich beschlossen die Gemeindevertreter trotz aller Risiken diese sogenannte Tunnellösung, trotz der momentan eingeplanten Mehrkosten von rund 8000 Euro.

Mehrkosten für Unterhalt der Installationen

Der vorgesehene Küchenneubau und der notwendige Haustechnikraum brauchen Versorgungsleitungen. Diese sollen mit erdtauglichen Leitungen belegt werden. Danach wäre eine Verfüllung mit Erdreich möglich. Wenn man diese Leitungen aber nicht erfüllt, sondern darum herum einen begehbaren Tunnel baut, ermöglicht dieser den Unterhalt der Installationen. Das hat weiter den Vorteil, dass spätere Installationen nachgerüstet werden können. Auch die Reinigung von fetthaltigen Abluftleitungen wäre so einfacher. Die Mehrkosten würden sich nach Angabe des Architekturbüros auf 8000 Euro netto belaufen. (mj)

«Umbruchzeiten» im Hegau-Jahrbuch

KONSTANZ Der Hegau-Geschichtsverein lädt am Donnerstag zur Vorstellung des Hegau-Jahrbuchs 2018 mit dem Themenschwerpunkt «Umbruchzeiten» von renommierten Autoren aus der Region nach Volkertshausen ein.

So finden sich in dem Jahrbuch Artikel unter anderem über das Ende der Burgen um 1500 (Michael Losse), Radolfzells Rolle in Reformation und Bauernkrieg

(Helmut Fidler), Stockach am Ende des Ersten Weltkriegs (Johannes Waldschütz), den Kampf um das Frauenwahlrecht im Hegau (Sibylle Probst-Lunitz), den Allensbacher Bürgermeister Josef Mayer in der Zeit des Dritten Reichs (Marie-Elisabeth Rehn), über französische Besatzungskinder in Konstanz nach 1945 (Arnulf Moser), die Lager für Holocaust-Überlebende in Gailingen 1945–

1948 (Reinhold Adler), den Kulturpsychologen Julius Bahle, der auf der Höri lebte und auf den sich Thomas Mann berief, und über die Währungsreform 1948 und wie die D-Mark in der Region aufgenommen wurde (Hildegard Bibby).

Vortrag von Kunsthistoriker

Der Jahrbuchvorstellung geht ein Vortrag über «Profanierte Kirchen und Kapellen im Kreis Kon-

stanz» des Konstanzer Kunsthistorikers Franz Hofmann voraus, der ebenfalls im Jahrbuch abgedruckt ist. Der Pianist Aaron Löchle aus Büsslingen wird die Veranstaltung am Klavier mit klassischen Werken und mit Comedy umrahmen. (r.)

Der Anlass findet am Donnerstag, 22. 11., um 19 Uhr in der alten Kirche in Volkertshausen statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen erwünscht unter +49 7731/85-239.

TIPP DER WOCHE



Ein populärmedizinischer Bühnenabend. Patrick Frey hat sich vor 28 Jahren geschworen, nie ein Soloprogramm zu machen, weil er dann in der Pause das Bier hinter der Bühne allein trinken müsste. Nun ist er etwas älter geworden, trinkt nur noch Gin Tonic und hat sich deshalb entgegen seinen Vorsätzen dazu entschlossen, allein auf Tournee zu gehen.

In «Dormicum» nutzt er die unterschwellig lauernenden Ängste der Menschen vor Krankheit und Tod für ein lustiges Programm. Es ist ein Medizinschrank voller Geschichten über unklare Bauchschmerzen, die schwindelerregenden Nebeneffekte eines bekannten Beruhigungsmittels, über Kosmetika für das Leben nach dem Tod und das komplexe Leiden transsexueller Problemhunde.

Am **Samstag, 24. November (20 Uhr)** auf der Schwanenbühne.

Eintritt Fr. 35, Fr. 25 für Lehrlinge und IV-Bezüger. (r.)

SCHLUSSPUNKT



Aus einer anderen Perspektive: Unser Fotoreporter hat vergangene Woche bei wenig Wasser auf den Auslöser gedrückt. Bild Bruno Sternegg

IN KÜRZE

Elfriede Kotz aus Kaltenbach durfte am 10. November im Kreis ihrer Familie und bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation im Nachhinein.

Lara Stoll, die in Etwilen aufgewachsene und in Zürich lebende Slam-Poetin ist kürzlich in Mainz in der Kategorie «Förderpreis der Stadt Mainz» mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2019 ausgezeichnet worden.

Stipendiatin zeigt ihr Werk

STEIN AM RHEIN Ab **Donnerstag, 29. November**, ist die neueste Arbeit der Chretzeturm-Stipendiatin Pomona Zipser im Kunstschauenfenster des Kulturhauses (Oberstadt 7) zu sehen. Der Scherenschnitt «SuperSteinSouvenir» ist während ihres Aufenthaltes entstanden und fasst die Eindrücke, die sie vom Städtli gewonnen hat, auf originelle Weise zusammen. «SuperSteinSouvenir» ist bis zum 17. Februar 2019 ausgestellt. (r.)



AGENDA

STEIN AM RHEIN ■ Ausstellung ■ «gegenSätze 2» Rainer Schoch und 34 internationale Künstler, täglich ausser So./Mo., Hotel Chlosterhof (bis 14. 12.).

■ **Konzert** Die 3 Musketiere (Pop, Blues, Soul), Fr., 23. 11., 20 Uhr, Café-Bistro Chez Ulrique (Schwarzthorngass 5), Eintritt frei, Kollekte.

■ **Ausstellung** ■ Neue Werke von Roberto Cipollone (Ciro) im Kunstgewölbekeller der Krippenwelt. Täglich ab 10 Uhr.

■ **Märlistadt** Offizielle Eröffnung mit Einläuten am Mi., 5. 12., 17.45 Uhr, Rathausplatz.

RAMSEN ■ Musikchränzli Musik und Theater unter dem Motto «Reise durch Europa», Sa., 24. 11. (19.30 Uhr) und So., 25. 11., 13.30 Uhr in der Aula.

HEMISHOFEN ■ Gemeindeversammlung am Di., 27. 11., 20 Uhr, Mehrzweckhalle.

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf Karin Zimmermann
anzeigenverkauf@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Tel./Fax +41 52 633 33 66/34 06
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 1119 Ex., GA 4103 Ex.



Toni Riess meets TV- und Filmhelden

BUCH Der Autogrammjäger und Filmfan Toni Riess aus Buch darf sich über eine weitere Begegnung freuen. Er traf kürzlich den britischen Schauspieler Robert Wagner und seine «Hart, aber herzlich»-Serienpartnerin Stefanie Powers. Wagner spielte unter anderem auch in der BBC-Serie «Colditz» (1972–1974), welche auch in Buch, Ramsen und Hemishofen («Steiner Anzeiger», März 2016) gedreht wurde. Bild vzg